

## NACHRICHTEN

## VIETNAM, KAMBODSCHA

**Platoon in Vietnam**

"Tausende von Vietnamesen sind in den letzten Monaten in die hiesigen Filmtheater geströmt, um Platoon zu sehen, ... einen Film über die Erlebnisse amerikanischer Soldaten, die in Vietnam gekämpft haben. Platoon ist der erste amerikanische Film über den Vietnamkrieg, der in Ho-Chi-Minh-Stadt gezeigt wird, seit die kommunistischen Streitkräfte die US-gestützte Regierung im damaligen Südvietnam gestürzt haben." (Murray Hiebert in FEER v. 14.7., S. 50/51)

Dieses Kinoereignis wird laut M. Hiebert auf eine kulturelle Entspannung zurückgeführt, die seit 1986 von der vietnamesischen KP eingeleitet wurde.

Doch nicht nur die Amerikaner haben Filme über den Vietnamkrieg gedreht. Vo Thanh Le, stellvertretender Direktor der "Ho Chi Minh City Film Corporation" berichtete, daß seit 1975 70 Filme gedreht wurden, von denen zwei Drittel das zum Thema haben, was die Vietnamesen den "Amerikanischen Krieg" nennen. Im Vergleich zu den amerikanischen seien es jedoch einfache Produktionen in Schwarzweiß. Außerdem verzichte man ausdrücklich auf großformatige Kampfszenen, da die meisten Vietnamesen davon schon mehr als genug real miterleben mußten.

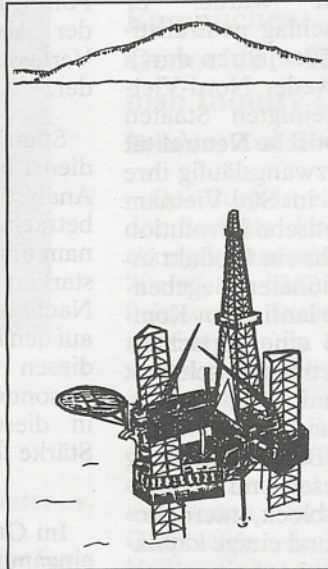
Hong Sen, der Filmproduzent des sehr beliebten Films "Desert Field" sagte zu den Intentionen seines Films: "Wir wollten den Menschen erzählen, daß während des Krieges Vietnamesen wie Amerikaner leiden mußten. Manchmal wurden diese auch getötet, und so hatten ihre Frauen und Kinder in den USA zu leiden." Der Film endet mit einer Szene, in der eine Bäuerin, die gerade daran beteiligt war, einen amerikanischen Hubschrauber abzuschießen, von dem aus ihr Mann erschossen wurde, zum Wrack des Hubschraubers geht. Sie findet dort den toten amerikanischen Piloten, dem das Bildnis von Frau und Sohn aus der Tasche gefallen ist.

Zu Kontroversen hat ein relativ neuer Film, "Girl on the River", in Vietnam geführt. Der Bösewicht dieses Films ist ein hochrangiger Parteimann, der eine ehemalige Prostituierte verrät, obwohl sie ihn vor den Amerikanern gerettet hatte. Nach dem Krieg erbittet sie seine Hilfe, um einen Job zu finden, doch er will sie nicht mehr kennen. Als eine Journalistin, die sich später als Frau des Parteioffiziellen herausstellt, die Geschichte dieser Prostituierten an die Öffentlichkeit bringen will,

verhindert ihr Mann, daß der Artikel gedruckt wird.

Kritik an diesem Film kommt nun von zwei Seiten. Die einen beklagen, das in dem Film ein Parteimann verunglimpft wird, während andere darüber schockiert sind, daß Nacktszenen nicht zensiert wurden.

vgl. FEER v. 14.7., S. 50/51

**Westliche Ölfirmen und Vietnams Öl**

In der thailändischen Zeitung Bangkok Post erschien am 8.8. ein ausführlicher Bericht über Verhandlungen zwischen westlichen Ölfirmen und Vietnam. Die niederländische Shell-Oil und die belgische Petrofina hätten bereits Bohrungsverträge in der Tasche. Da es kein nationales Ölgesetz in Vietnam gebe, seien die Bedingungen für die Vergabe einer Konzession unterschiedlich. In der Regel würde jedoch so verfahren, daß die Kosten für die Probebohrungen von den ausländischen Firmen getragen und die Einnahmen aus den Bohrungen mit der vietnamesischen Regierung geteilt würden. Weitere internationale Firmen, die sich ebenfalls in Verhandlungen mit den Vietnamesen befänden, seien die British Petroleum, Agip (Italien) und Total (Frankreich). Die Vietnamesen erwarten für dieses Jahr eine Ölproduktion von 150.000-280.000 t und für die 90er Jahre werden 3 Mill. t geplant. Der größte Teil der jetzigen Produktion gehe auf die sowjetisch-vietnamesischen Gemeinschaftsunternehmen zurück, die bereits vier Plattformen, zwei Bohrtürme und ein Bohrschiff unterhielten. Hauptabnehmer des Öls sei Japan.

vgl. MDA v. 9.8., S.4 nach BP v. 8.8.

**Vietnams Hoffnung in Seoul**

Bei den Asien-Spielen 1982 in Neu-Dehli hat er die Bronzemedaille gewonnen: Nquyen Quoc Cuong, ein 39-jähriger Major der vietnamesischen Armee. Er ist Präzisionsschütze.

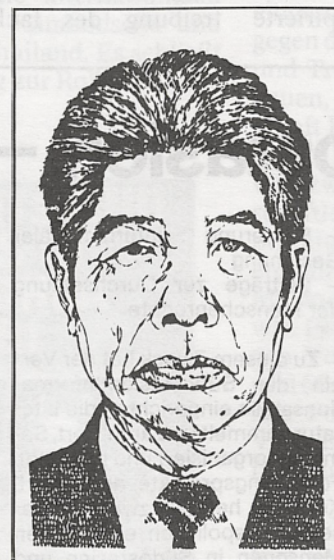
Nun trainiert er für Olympia. Neben ihm sollen Athleten im Ringen, Schwimmen, Radfahren und Marathonlauf nach Seoul entsendet werden. 23 Sportler trainieren z.Zt. in Hanoi und Ho-Chi-Minh-Stadt, von denen etwa 10 einen Platz im Olympiateam erhalten werden. Die Kosten wird das Internationale Olympische Komitee tragen.

Nordkorea hatte Vietnam aufgefordert, den Spielen fernzubleiben doch in Vietnam hat sich die Meinung durchgesetzt, daß die Entsendung eines Teams die Wiedervereinigung Koreas fördern werde.

vgl. AW v. 8.7., S.23

**Do Muoi wird Nachfolger Pham Hungs**

Nach dem Tod Pham Hungs ist Do Muoi am 22.6. in der Nationalversammlung zum Premierminister gewählt worden. Das erstaunliche an der Wahl war, daß zum ersten Mal zwei Kandidaten aufgestellt wurden. Vo Van Kiet, der Gegenkandidat, unterlag nur knapp. Zwei unterschiedliche



Gründe werden für das bessere Abschneiden von Muoi angeführt. Einige Beobachter glauben, daß Muoi ein Kompromißkandidat ist, der zwischen dem Reformflügel, dem Kiet angehört, und Leuten wie Verteidigungsminister Le Duc Anh, der größeren Wert auf Fragen der

nationalen Sicherheit lege, vermitteln soll. Andere gehen davon aus, daß er als Mann des Nordens und aufgrund seiner langen Erfahrung in der Bürokratie gewählt wurde.

vgl. FEER v. 7.7., S.34; AW v. 8.7., S.19

**Nachrichten Kambodscha Kabinettsumbildung in der Volksrepublik Kampuchea**

Insgesamt 11 Minister waren am 20. August von einer Kabinettsumbildung betroffen. Unter anderen wurde der Chef des Generalstabs Ke Kinyan durch Pol Saroeum ersetzt. Der ehemalige Pol-Potist Sin Say wurde Innenminister und Tie Banh Verteidigungsminister und stellvertretender Ministerpräsident. Es wurden jedoch nicht nur personelle, sondern auch strukturelle Veränderungen vorgenommen. So ist das Regierungsbüro für die Kooperation mit sozialistischen Ländern abgeschafft und eine Hauptabteilung für Tourismus eingesetzt worden.

Dies hat dazu geführt, daß einige Beobachter in dieser Umbildung ein Signal für eine offener und unabhängiger Politik der VRK sehen.

vgl. MDA v. 24.8., FEER v. 1.9., S. 10

**Medienmanipulation: USA contra China**

Die USA habe eine gezielte Desinformationskampagne gegen China begonnen, mit dem Ziel, Chinas Position in Bezug auf die Roten Khmer aufzuweichen, so behauptet Nayan Chanda zumindest in der Far Eastern Economic Review. Es sei mehrmals in der Presse die Behauptung aufgetaucht, China habe seine Bereitschaft erklärt, Pol Pot Asyl zu gewähren. Demgegenüber sei jedoch von einigen hochrangigen Personen aus der Administration im privaten Gespräch erklärt worden, es habe nie eine solche Zusage Pekings gegeben. Man versuche China in eine Zwickmühle zu manövrieren. Schweige China zu dieser Meldung, würde dies als stillschweigendes Einverständnis interpretiert, würde China jedoch widersprechen, stünde es vor der Weltöffentlichkeit als Gegner des Friedensprozesses da.

vgl. FEER v. 30.6., S.28